

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 6

Rubrik: Zitat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ropa. Dichtbelaubt, verhältnismässig schnell wachsend, gewann die 15–20 m hohe Rosskastanie als Alleebaum rasch an Bedeutung. In Basel und Bern mussten in einigen Anlagen die Linden den Kastanien weichen. Und in einem Reiseführer aus dem Jahr 1914 finden wir folgende Beschreibung: «Bei Meggen, Kastanienbaum, Weggis und Vitznau an der luzernischen Riviera wandeln wir durch Kastanienwälder, umgibt uns in den gepflegten Gärten südliche Pracht.» Sogar der frauenbetörende Casanova hat sich für die prächtigen Kastanienalleen begeistert – und natürlich für die schöngekleideten Damen, die sich in deren Schatten ergingen. Die Rinde der Bäume ist schwach rissig. Die Blätter sind fünf- bis siebenzählig, gefingert, langgestielt, gegenständig, jedes Kind erkennt sie sofort. Die Knospen sind dick und klebrig, rostfarben. Langsam entwickeln sich die hell- oder rotblühenden Rispen, die wie Kerzen aufrecht stehen.

Bei den Kindern stehen die Früchte in besonderer Gunst, kaum können sie erwarten, dass im Herbst die braun-glänzenden Kugeln aus den stacheligen hellgrünen Kapseln fallen. Mit gezielten Steinwürfen oder Stockschlägen werden die Früchte vorzeitig heruntergeholt. Die Türken haben seinerzeit die Rosskastanien den Pferden verfüttert, möglicherweise ist der Baum deshalb zu seinem Namen gekommen. Die Kastanien werden auch von Schafen, Schweinen und vor allem vom Wild gefressen.

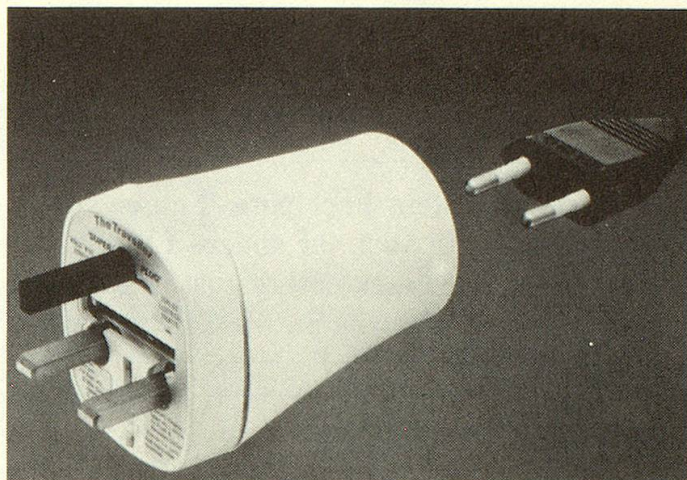
Für Menschen sind Rosskastanien nicht geniessbar. Früher wurde daraus aber ein Stärkemehl fabriziert, das in den Waschküchen Verwendung fand, auch zu einem Schnupfmittel wurden sie gelegentlich verarbeitet. Es gibt Leute, die schwören darauf, dass eine Kastanie von einem rotblühenden Baum, in die Tasche gesteckt, vor Rheuma zu schützen vermag.

Das Kastanienholz ist wenig geschätzt, aber die Rinde enthält einen guten Wirkstoff gegen Fieber, und auch Gerber wussten sie zu gebrauchen. Wer Stoffe oder Wolle färbt, kann mit der Rinde ein schönes Gelb erzielen.

In manchen Gegenden hiess der Maikäfer einst Rosskastanienlaubkäfer.

Und in vielen Schullesebüchern steht das schöne Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer «Schwarzschantende Kastanie» – «mein windgerichtetes Sommerzelt» nennt er sie.

Ein wandlungsfähiger Stecker



Ins Reisegepäck werden der Fön, der Rasierapparat, die elektrische Zahnbürste gesteckt. Aber kaum hat man die Grenze überschritten, beginnt schon der Ärger: Die Stecker passen nicht, die Geräte müssen im Koffer bleiben.

Ein neuer Stecker, der «Super-Plug», kann bei nicht geerdeten elektrischen Geräten ausgezeichnete Dienste leisten. Mit ein paar einfachen Handgriffen kann der Stecker den Normen jedes Landes angepasst werden. In Ländern mit anderer elektrischer Spannung muss aber unbedingt die Volt-Einstellung am Gerät vor Gebrauch überprüft werden!

Der «Super-Plug» ist SEV-geprüft. Erhältlich ist er im Warenhaus oder im Elektrohandel. Der Richtpreis beträgt Fr. 18.– bis 20.–.

1. Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde die Flockenherde wie ein Hirt, und manche Tanne ahnt, wie balde sie fromm und lichterheilig wird; und lauscht hinaus. Den weissen Wegen streckt sie die Zweige hin – bereit, und wehrt dem Wind und wächst entgegen der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

Redaktion Elisabeth Schütt

Zitat

Es ist ein Gesetz im Leben: Wenn sich eine Türe schliesst, dann öffnet sich eine neue. Doch zwanghaft schauen wir auf die geschlossene.

André Gide